

SB / 5.11.20

Notwendigkeit

Ich verstehe, dass man sich ab Windrädern stören kann. Dafür gibt es einige Argumente. Die Windräder werden den Blick auf die weite, grossartige, jedoch keineswegs unberührte Landschaft des Lindenberges verändern. Doch Windräder sind Zeichen unserer neuen Energiezukunft. Verbesserung bedingt Veränderung. Wie ist es, sich ein Windrad als kreisende Dienerin des Windes vorzustellen, als etwas Starkes, Majestätisches, Elegantes und Notwendiges? Anschaulich können wir unseren Kindern am Windrad erklären, dass der Strom nicht einfach aus der Steckdose kommt und wir mit seiner Hilfe unsere Handys und Laptops aufladen, unsere Stuben erhellen und wärmen und unser Essen kochen können. Auch nachts und im Winter, wenn der Sonnenstrom versiegt. Ob der Lindenerberger Windstrom direkt nach Hitzkirch fliesst oder nicht, spielt keine Rolle. Wir sind alle vernetzt, und entscheidend ist, dass wir unseren Beitrag zur Stromerzeugung und zum Ersatz von AKW-Strom leisten. Uns als Gemeinde bietet sich diese Chance. Ich bin den Menschen unseres Tals, die sich seit weit über zehn Jahren mit Herzblut für eine sichere, saubere Energiezukunft engagieren, dankbar. Fern von kurzfristigen Eigeninteressen schaffen sie Möglichkeiten, etwas langfristig zu verbessern. Damit können wir mit sicherer und sauberer Energie unserer Welt Sorge tragen. Vertrauensvoll schaue ich in die Zukunft und stimme am 29. November zur Gemeindeinitiative Nein.

Barbara Wey, Hitzkirch
